



RZ - NR. 27 - DIENSTAG, 02. FEBRUAR 1988

Pippi Langstrumpf kam gleich achtfach

Frohsinn auch zum 11. Mal - Filiale des königlich-hunsrückischen Amtsgerichtes in Hahnenbach eröffnet

-thw- HAHNENBACH. „Hahnenbacher Karneval - heißt Frohsinn auch zum elften Mal“ war das Motto der diesjährigen Sitzung, in der zur Narrhalla umfunktionierten Schulturnhalle. Die Karnevalisten des TV Hahnenbach hatten sich auch in ihrer elften Kampagne einiges einfallen lassen.

Sehenswerte Tanzeinlagen zwischen den einzelnen Vorträgen und Sketchen, gestalteten das hervorragende Programm abwechslungsreich.

Als Auftakt schwangen die Mädchen des TV ihre Beine als Funkenmariechen. Unter Leitung von Irmgard Holzhäuser boten sie im zweiten Teil des Programms einen sehenswerten Jazz-Tanz zum Titel: „Boys“.

Im Walzertakt drehten sich die Damen des Vereines. Als Katzen verkleidet traten sie unter Leitung von Gisela Schwabbacher im zweiten Teil auf. Erstaunt war das Publikum als bei ihrem dritten Tanz achtmal Pippi Langstrumpf auf der Bühne erschien. Eine lustige Polka legte die Trimmabteilung unter Leitung von Irmgard Holzhäuser aufs Parkett.

Als Krankenschwester Hildegunde berichtete Veronika Gentes über Hypochonder, Chefärzte, und Krankenhauspersonal. Unter anderem erklärte sie ihrem Publikum warum Ärzte immer mit Mundschutz und Handschuhen arbeiten: „Wenn etwas schief geht, hat sie keiner erkannt und sie hinterlassen auch keine Fingerabdrücke“.

Gut bekannt sind in der Narrhalla schon seit einigen Jahren die „Hahnenbacher Hofsänger“ des MGV. Erstaunlich nachdenklich aber auch amüsant und unterhaltsam präsentierten sich die „Stimmgewaltigen“ unter der musikalischen Leitung von Peter Nerschbach. Umweltverschmutzung, die Barschel-Affäre, Glasnost und Perestroika und der Atommüllskandal wurden aufs Korn genommen. Refrain: „Jupheidi Jupheida das Giftzeug muß schnell weg hurra!“.

„Weil die Hahnenbacher wegen jeder Kleinigkeit vor Gericht rennen, hat das königlich-hunsrückische Amtsgericht eine Filiale

in Hahnenbach aufgemacht,“ erläuterte Rolf Schwabbacher, der als „Fremdenverführer“ gekonnt und mit Witz durch das Programm führte. Rita Esch und Ulrike Rummel spielten eine Gerichtsverhandlung, vor eben diesem Gericht. Der Angeklagte steht vor Gericht, weil er der Bürgerlichen Helene die Ehre entrissen haben soll. Weil er so fürchterlich stottert, kann er jedoch nur singend antworten. Zum Tathergang singt er: „Es war in Hahnenbach im Monat Mai“ „Unter der Laterne unne an de Brick“. Das Urteil ist hart und unerbittlich: fünf Jahre Hawaii, der Angeklagte wimmert um Gnade: „Es gibt kein Bier auf Hawaii“.

Die Dorfjugend mit all' ihren kleinen und großen Problemen stellten Bianka Gentes und Andrea Just vor. „Stell Dir vor, mein Freund ist impotent“ „ach - und meiner ist erst Inspektor“.

Begeisterungsstürme riefen die „lustigen Weinknorze“ hervor, die als Moritatensänger das Dorfgeschehen aufs Korn nahmen. Ein Mitbürger versuchte seinen Benziner mit Heizöl zu fahren, der nächste erschoß die Katze des Nachbarn. Der Gemeindediener strich aus Kostengründen das Wartehaus an der Bushaltestelle mit Altöl, durch den Regen lief das Öl in den Hahnenbach. Die Kriminalpolizei ermittelte. Der Gemeindediener zum Ortsbürgermeister: „Ei Ewald, Du host mir doch de Ufftrach gebb“. - Der Saal tobte vor Lachen.

Wilde Sprünge vollführten die Turner der Leichtatletikabteilung in ihrem Sketch. Einstudiert hatte die lustigen Trampolinkapriolen Wolfgang Goldschmidt mit den Leichtathleten.

‘Kulturgenuß in „Reinkultur“ hatte Franz Joseph Zimmer bei der Theaterfahrt des MGV, auch wenn er sich recht eigenwillige Erklärungen für die Ereignisse im Theater zurechtlegte. „My fair Lady“ übersetzte er ohne Skrupel mit „Meine vier Frauen“ „Oh sole mio“ mit „Sohl mir die Schuhe“.



Kirner Zeitung

RZ - NR. 27 - DIENSTAG, 02. FEBRUAR 1988

Im Verlauf des Programmes erhielten etliche Fastnachter, die an allen elf Kampagnen teilgenommen hatten, den Aktivorden der Hahnenbacher Fastnacht. Den Orden erhielten Veronika Gentes, Irmgard Holzhäuser, Gisela Schwabbacher und Hedwig Kuttler. Rolf Schwabbacher überreichte seiner Frau zusätzlich den Pegasusorden der Kirner Zeitung.

Jakob Kuttler und seine Frau Hedwig traten dieses Jahr als tratschende und zänkische Putzfrauen in Erscheinung.

Zu später Stunde erzählte Rolf Schwabbacher von den Freuden und Leiden eines „späten“ Vaters. Seinem Sohn wird alles verziehen, während er den Ärger bekommt, wenn er irgend etwas versaut.

Zum Finale des hervorragenden Programmes versammelten sich die Aktiven auf der Bühne und zogen dann in einer Polonaise durch den Saal.



Die Damen des Turnvereines zeigten in ihren drei Tänzen nicht nur gekonnte Tanzschritte sondern auch schöne Kostüme.

(v.l.) Helga Jung, Regina Schindler, Hannelore Schmitz, Rosemarie Hohneck, Veronika Gentes, Susanne Thees und Wilma Fahlsing.



RZ - NR. 27 - DIENSTAG, 02. FEBRUAR 1988

RHEIN-NAHE-ZEITUNG



Die Hahnenbacher Weinknorze (v.l.) mit Gerd Kartarius am Schifferklavier, Arnold Zirbes, Gerd Stauch, Hans-Hermann Molter, Erich Schmäler, Franz-Josef Zimmer, Werner Rohr und Rolf Schwabbacher.



Flotte Trampolinsprünge gab es von den Leichtathleten des Vereines zu sehen. Lustiger Slapstick begeisterte das Publikum.

Wolfgang Goldschmidt auf dem Kasten und seine Leichtathleten beim Sprung

Fotos: Wengenroth